© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

regelmässiger oval. Die für anarte so charakteristische subanale Tabakpfeifenzeichnung ist bei hellada auch vorhanden. ♀ oberseits nahe dem A. agnis ♀ aber lichter. Das blaue Feld der beiden Flügel ausgedehnter, die schwarze Umrahmung schmäler.

Patria: Nias, 4 ♂♂ 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

Durch die Vdfgllänge von 30—32 mm. zählt hellada zu den grössten bekannten Arhopala und steht nur um geringes hinter A. anarte Hew. zurück, differiert aber sowohl von A. agnis Feld. und A. anarte Hew. durch die auffallend kurzen Schwänze.

Arhopala hellada ozana subsp. nova. ♂ Oberseits etwas dunkler morphoblau als A. hellada von Nias mit etwas markanterem schwarzem Distalsaum der Vdfgl. Unterseite ohne weiteres verschieden durch die kaum von der matt graubraunen Grundfarbe abstechenden, trüb gelblich umgrenzten Fleckenserien, welche bei hellada so lebhaft weiss umzogen sind, dass die Binden scheinbar mit der Gesamtfärbung kontrastieren. Die metallischglänzenden Subanalflecken reduziert.

♀ Oberseits gesättigter blau mit erheblich schmälerem schwarz braunem Randgebiet. Am Zellapex ein schwarzer Fleck, welcher kaum halb so gross als bei hellada angelegt erscheint.

Patria: Nord-Ost Sumatra, 7 ♂♂ Montes Battak, Juli August Nama Ukur 2 ♂♂ Malayische Halbinsel, Perak 1 ♀ Coll. Fruhst.

Vermutliche zweite Generation von Euchloë falloui Allard.

Von Leo Sheljuzhko. Kiew.

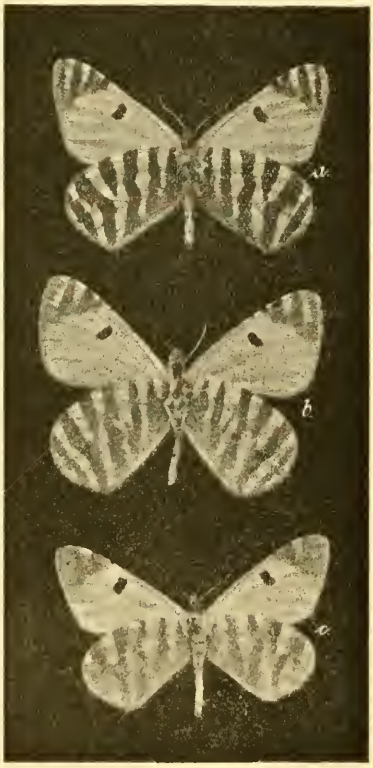
(Mit einer Abbildung.)

Euchloë falloui Allard (morpha aestiva?) lucida (nov.) Ueber Saison-Formen dieser Art scheint noch nichts bekannt zu sein. Vor kurzem erhielt ich aber ein Exemplar, das aller Wahrscheinlichkeit nach ein Vertreter der zweiten Generation ist.

Das Exemplar (ein ♂) bekam ich von der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas; es wurde in Biskra (Algier) am 16. Mai 1910 gefangen. Weiteres Material konnte ich nicht erhalten, da dieses ♂, wie Herr Bang-Haas angab, das einzige erhaltene sein soll. Da falloui in Biskra schon im Februar erscheint und da im Mai die nahen Verwandten mauretanischer Euchloë-Arten, wie belemia Esp. und crameri Butl. (=belia Cr. et auct., non Linné) schon in ihrer zweiten Generation auftreten, so wäre es der Fangzeit nach sehr möglich auch von falloui eine zweite Generation zu erwarten. Und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wirklich bilden die Unterschiede, die das in Frage stehende Stück gegenüber den Februar-Exemplaren aufweist, eine volle Analogie zu den Unterschieden, die bei den ersten und zweiten Generationen der oben erwähnten Euchloë-Arten beobachtet werden. Der Hauptunterschied besteht in der Zeichnung der Unterseite der Hinterflügel. Bei falloui (Fig. 1 a) ist diese Zeichnung aus scharf begrenzten dunkelgrünen und dazwischen liegenden silberweissen Binden zusammengesetzt. Eine ähnliche Zeichnung befindet sich auch am Apex der Unterseite der Vorderflügel. Freilich ist diese beschriebene Zeichnung nicht immer konstant, sie kann auch rein individuell variieren. In meiner Sammlung befindet sich eine Serie (10 ♂♂) von falloui, die von einem Sammler, auf demselben Platze (Biskra) und zu ungefähr gleicher Zeit (Februar 1911) gesammelt wurde. In dieser Serie befinden sich Stücke, die sehr gut mit dem oben beschriebenen Exemplare (Fig. 1 a) stimmen, aber auch solche, die davon ziemlich verschieden sind. Der Unterschied besteht darin, dass die Binden der Hinterflügel-Unterseite gelblich-grün (anstatt dunkel-grün) und nicht so scharf begrenzt sind. Das extremste Stück bilde ich ab (Fig. 1 b.), einige andere bilden Uebergänge dazu.



Erklärung zur Abbildung.

Fig. 1. a. Euchloë falloui All. ♂ (Bou-Saada. Algier).
b. E. falloui All. ♂ (Biskra II. 1911.)
c. E. falloui lucida Shelj. ♂. (Typus). (Biskra 16. V. 1910.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An diese Stücke schliesst sich auch das in Frage stehende Exemplar an (Fig. 1c.) Die Farbe der Binden der Hinterflügel-Unterseite ist auch gelblich grün, die Binden sind aber ziemlich verschwommen, so dass die weisse Farbe, die dazwischen liegt, weniger regelmässige und nicht scharf begrenzte Binden bildet. Diese Binden haben wohl einen leichten silbrigen Glanz, doch kommt hier das „Silber" viel weniger zum Vorschein.* In der Apex-Zeichnung der Vorderflügel-Unterseite ist das Silberweiss durch zwei hellgelbe Flecke ersetzt. Es wäre noch hinzuzufügen, dass dieses Stück etwas schmälere Flügel hat, als falloui gewöhnlich aufweist. Flügelspannung 35 mm.**

In der Hoffnung, dass meine Vermutung sich bestätigt, dass es sich bei diesem Exemplar um einen Falter der zweiten Generation handelt, benenne ich diese Form der hellen Unterseite entsprechend, **lucida** (forma nova).

Zur Unterscheidung und Synonymie einiger Arten der Gattung Gracilaria.

Von Prof. H. Rebel. Wien.

(Mit einer Abbildung.)

Herr Franz Hauder (Linz) machte mich unter Materialeinsendung auf die Unsicherheit der Bestimmungen aufmerksam, welche bei den Gracilaria-Arten der onustella-Gruppe vielfach vorherrscht.

Die zuerst aufgestellte Art aus dieser Gruppe ist onustella Hb. 314, eine kleinere Art mit viereckigem, gelbem, schwarz eingefasstem Kostalfleck der rotbraunen Vfl. Die Art ist selten. Mir liegt ein Stück aus dem Prater bei Wien (coll. Mann, MC) und weitere Stücke von Linz (2. Juli 10 Knitschke, coll. Hauder) und Tüffer (8. Aug. 13. abgefl. Prinz) vor. Herrich-Schäffer bildet die Art gut ab, auch Heinemann (II. p. 618) beschreibt sie zutreffend.

* Nebenbei sei erwähnt, dass die Sommerformen von belemia Esp. und crameri Butl., also glauce Hb. und ausonia Hb. gewöhnlich als Formen ohne „Perlmutter" oder „Silber" auf der Unterseite beschrieben werden. Wenn man sie aber genau betrachtet, so findet man unter ihnen nicht selten Stücke, bei denen dieses „Silber" doch vorhanden ist (es verliert nur immer bedeutend an Intensität).

** Verity (Rhopal. pal., p. 172) gibt für falloui 30—33 mm. an, was wohl nicht exakt ist, schon Rühl (R.-Heyne, Pal. Grosschm., p. 133) gibt 35-37 mm. an. Exemplare meiner Sammlung messen 35-40 mm., einige der bei Verity (op. c., Pl XXXVI) abgebildeten Stücke messen über 33 mm. (z. B. f. 1.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: Vermutliche zweite Generation von Euchloe falloui Allard. 166-168